



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Heinz Maurus (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus

Landesweite Buchungszentrale

Frage 1: Welche Bundesländer verfügen über landesweite Buchungszentralen?

Antwort: In den meisten Bundesländern (bis auf Hessen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz) sind landesweite Buchungszentralen vorhanden bzw. im Aufbau begriffen. Der Entwicklungsstand (Umfang der verfügbaren Kontingente; Flächendeckung; Reisebüro-Buchbarkeit; Verknüpfung mit örtlichen/regionalen Buchungszentralen) ist allerdings äußerst unterschiedlich. Im übrigen wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

Frage 2: Wie sind die Erfahrungen, nach Bundesländern aufgeschlüsselt, mit diesen Buchungszentralen?

Antwort: Generell lassen sich folgende Feststellungen treffen:

- Die Stadtstaaten haben auf Grund der Struktur ihres Angebotes deutlich größere Erfolge mit ihren Buchungssystemen aufzuweisen als die Flächenstaaten.
- Ebenso sind die neuen Bundesländer tendenziell erfolgreicher beim Aufbau zentraler Buchungssysteme als die alten Bundesländer, weil in den neuen Bundesländern weniger Buchungszentralen auf örtlicher/regionaler Ebene vorhanden sind.

- Schließlich sind landesweite Buchungssysteme tendenziell schwieriger in Ländern mit etablierten Tourismusregionen und hohen Stammkundenanteilen aufzubauen.

Derzeit zeichnen sich allerdings nicht nur in Schleswig-Holstein, sondern auch in einigen anderen Bundesländern Entwicklungen ab, auf landesweite Buchungssysteme aus Kosten- und Akzeptanzgründen zu verzichten (z.B. Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Bayern).

Frage 3: Welche Buchungszentralen arbeiten kostendeckend?

Antwort: Keine der landesweiten Buchungszentralen arbeitet unter Vollkostenaspekten kostendeckend.

Frage 4: Wie hoch ist die Summe der Mittel, die das Land Schleswig-Holstein insgesamt in die SHT (Schleswig-Holstein Tourismus GmbH) investiert hat?

Antwort: Die Landesregierung hat der Schleswig-Holstein Tourismus GmbH (SHT) für die Anlauf- und Betriebsphase von 1988 bis 1997 insgesamt 4,1 Mio. DM an Zuschüssen bereitgestellt. Mit diesen Zuschüssen wurde einerseits die landesweite Buchungszentrale der SHT aufgebaut (Entwicklung einer geeigneten Software; Reisebüroanschluss; Betrieb der Buchungszentrale); andererseits wurde durch die Beratungsleistungen und die Überzeugungsarbeit der SHT der mittlerweile nahezu flächendeckende Aufbau von örtlichen und regionalen Zimmervermittlungssystemen in Schleswig-Holstein vorangetrieben.

Die SHT hat darüber hinaus gemeinsam mit mehreren beteiligten Orten und Regionen Zuschüsse in Höhe von 384 TDM für ein Modellprojekt „Touristisches Informationssystem“ erhalten.

Frage 5: Welche Kosten sind pro Anfrage / bei SHT entstanden?

Antwort: Der für die Neuorganisation des Tourismusmarketing in Schleswig-Holstein vom Tourismusverband eingesetzte Gutachter hat errechnet, dass auf Vollkostenbasis jede der über die SHT (bzw. nach deren Konkurs über den Tourismusverband) getätigten Buchungen Kosten in Höhe von 497,00 DM verursacht hat.

Dies war eine maßgebliche Ursache dafür, im neuen Organisationsmodell für den schleswig-holsteinischen Tourismus auf eine landesweite Buchungszentrale in bisheriger Form zu verzichten. Der Gutachter hat aber gleichzeitig darauf hingewiesen, dass die landesweite Buchungszentrale in der Vergangenheit wichtige Impulse für den Aufbau von Vertriebssystemen im Lande geleistet hat und dass die Entscheidungen zum Aufbau dieses Systems aus dem Blickwinkel des seinerzeitigen Entscheidungszeitpunktes richtig waren.

Im neuen Modell soll die Buchbarkeit Schleswig-Holsteins durch geeignete technisch-organisatorische Lösungen vor allem unter Einbindung

der vorhandenen örtlichen und regionalen Buchungsstellen sichergestellt werden (z.B. Aufbau eines neutralen Internet-Portals; Weiterleitung von Buchungsanfragen über ein externes Call Center an vorhandene Buchungsstellen; Herausgabe eines Buchungsstellenverzeichnisses).

Frage 6: Wie groß war das Buchungsvolumen in den Jahren 1998, 1999 und 2000?

Frage 7: Wie hoch war der Anteil der Reisebürobuchungen über START bei der SHT in den Jahren 1998, 1999 und 2000?

Antwort: Die Zahlenwerte stellen sich wie folgt dar:

	1998	1999	2000 (Januar bis August)
Umsatz (in TDM)	1.670	2.189	1.494
Buchungen	2.030	2.732	1.836
Reisebüro-Buchungen über START	223	386	262
Anteil der Reisebüro-Buchungen über START an den Gesamtbuchungen	11,0 %	14,1 %	14,3 %

Frage 8: Wie wird der Reisebüromarkt für Anbieter bei Aufgabe der SHT künftig gesichert?

Antwort: Über die künftige Sicherung des Reisebüromarktes für die bislang mit der SHT bzw. dem Tourismusverband zusammenarbeitenden Zimmervermittlungen werden zurzeit Gespräche geführt. Soweit der Reisebüroanschluss auf Landesebene für interessierte Zimmervermittlungen noch aufrechterhalten werden soll, kann dies nur als Auftrag der Zimmervermittlungen gegen Kostenerstattung (auf Vollkostenbasis) erfolgen.

Frage 9: Ist es richtig, dass die Landesregierung in Bewilligungsbescheiden, die verpflichtende Auflage hatte, dass Zuwendungsempfänger sich der landesweiten Buchungszentrale (SHT) anschließen müssten? Wenn ja, an wen sind solche Bescheide für welche Projekte ergangen? Wie viele Zuwendungsempfänger haben die Auflage erfüllt?

Antwort: Die Landesregierung hat in verschiedene Zuwendungsbescheide zur Förderung von Hard- und Softwarebeschaffungen für Zimmervermittlungen (zum Teil auch bei der Förderung touristischer Infrastruktureinrichtungen) u.a. die Auflage aufgenommen, mit der landesweiten Buchungszentrale durch Bereitstellung von Bettenkontingenten und/oder durch Online-Anschluss zu kooperieren. Diese Auflagen sind in den meisten Fällen erfüllt worden. Soweit hiervon auf Grund der jeweiligen Entwicklung vor Ort sowie der technischen Gegebenheiten abgewichen wurde, geschah dies in Abstimmung mit dem Zuwendungsgeber.